

MDR1 Vortrag LG Baden-Pfalz, am 22.01.2005

Ref. Herr Dr. Joachim M.Geyer & TA Jose R.Godoy-Berthet

Zusammengefasst von Petra Stier "Shelties v. Berwangen"

Aktuelle wichtige Zusatzinfos:

MDR1 (+/-) Tiere sind definitiv GESUND, der „Träger“ Hund hat keinen Defekt und verfügt über einen funktionellen MDR1!

Sie sind Merkmalsträger, dies ist für die Zucht relevant!

Dementiert wurden die vorherigen Aussagen und Panikmache aus den USA. Sie haben sich nicht bestätigt! Dieser einzelne bekannte Fall hat nichts mit MDR1 zu tun.

Welpen und Medikamentenunverträglichkeit

Es ist wichtig zu wissen, dass alle Welpen und Junghunde noch über keinen Entgiftungsmechanismus verfügen!!! Der Schutz (MDR1) entwickelt sich erst später. Dies hat jedoch nichts mit dem MDR1 Status zu tun, dieser ist theoretisch bereits im Embryo zu ermitteln.

Daher vorsicht bei Entwurmungsmitteln, wie z.B. Milbemax. Diese frühestens mit 8 Wochen anwenden.

Auch ist eine eventuelle Überdosierung bei Antibiotika möglich.

Hunde mit MDR1 (-/-)

Impfstoffe sind völlig unbedenklich, auch Lebendimpfstoffe!

Wichtig zu wissen - MDR1 (-/-) Hunde

- haben häufiger Darmerkrankungen, da im Darm viele lebensnotwendige Bakterien zu finden sind. Diese bilden Toxine!
- bei Medikamentengabe, egal welches Medikament, nimmt der (-/-) Hund immer höhere Konzentrationen auf. (ca. 100-fach mehr)
- Dosierungen sind sehr schwierig: Empfohlene Dosierungen sind zu hoch, bei niedrigeren Gaben kann das Medikament eventuell nicht wirken.

Man spricht von einer **unbewussten Überdosierung!**

Symptome einer Vergiftung (abwesend / abgeschlagen, schwankender Gang, erhöhter Speichelfluss, Koma) treten sofort nach der Behandlung bzw. nach Aufnahme des Medikamentes auf, spätestens innerhalb weniger Stunden.

Was ist zu tun?

- Sofort versuchen ein Erbrechen herbeizuführen
- Aktivkohle verabreichen (zum binden)
- Darmspülungen durchführen lassen

Sofort den Tierarzt verständigen, dieser sollte sich umgehend mit Herrn Dr. Geyer (Uni Giessen) in Verbindung setzen.

Erfreulich: Letzter Fall einer Ivermectin Vergiftung bei einem Collie – nach 8 Tagen im Koma ist dieser Hund wieder vollkommen hergestellt.

Wie wurde geholfen?

Der letzte Todesfall nach Ivermectin wurde obduziert, dabei wurde festgestellt, dass der Hund an einem Magendurchbruch verstarb. Diese Obduktion hat neue Erkenntnisse gebracht und sicherlich o.g. Collie das Leben gerettet!

Durch das Koma kommt es zu einem Magenproblem: Die Magensäure arbeitet weiter, es fängt an zu gasen und innerlich verfault der Hund.

Behandlung dieses Komapatienten:

- Weiche Lagerung
- regelmäßiges Wenden des Tieres
- Infusionen (Mittel, welche die Produktion der Magensäure hemmen, Aufbaumittel ect)
- laufend wurden Darmspülungen durchgeführt

Fazit: Diese Tiere sind schwer zu betreuen – doch es lohnt sich!

Herr Dr. Geyer versprach jedem zu helfen, er benötigt aber auch unsere Mithilfe!

Er möchte seine Homepage ausbauen und mehr Informationen geben. Dies unterstützen wir durch die Weitergabe sämtlicher Informationen über Unverträglichkeiten unserer Hunde. Nur so können wir unseren Hunden helfen, denn es kommen täglich neue Medikamente auf den Markt.

Wissenschaftliche und medizinische Beratung:
Tel.: 0641/9938404 (Herr Dr. Geyer)
Email: Joachim.M.Geyer@vetmed.uni-giessen.de